



Osterkirchenviertel im Blick

700 Jahre Ottensen Teil II

Tschüß Winter

Das **Winkelblick** - team stellt sich vor: *Teil 1 - Interview mit Gianni Sommer*

„...dem Viertel sein eigenes Magazin...“

Herausgeber Gianni Sommer (31), über die geschäftliche Feuertaupe des jungen Ottenser Stadtteilmagazins **winkelblick**, seine Gefühle zum Leben in Hamburg und dem Berichten aus und über Ottensen.

Foto: Angelika Jakat



Gianni Sommer in den Räumen der **winkelblick**-Redaktion

WB: Herr Sommer, Sie sind seit Sommer 2009 Herausgeber des **winkelblick** - Magazin für Ottensen. Ist der durch die Krise getrübtte Werbemarkt bereit für ein ausschließlich durch Anzeigen finanziertes Stadtteilmagazin?

GS: Es ist auf jeden Fall eine schwierige Zeit, eigentlich für die gesamte Branche. Doch trotz der Werbezurückhaltung konnten wir bereits 7 Ausgaben realisieren und wollen nun den nächsten Schritt wagen und ein zweites Magazin starten.

WB: Wann entstand die Idee zum **winkelblick**?

GS: Das war im November 2008. Damals arbeitete ich noch als Angestellter für einen Medienbeobachter in Winterhude. Ich wollte

einfach meinen Traum wahr machen, in der Nähe meiner Familie sein und selbstbestimmt arbeiten zu können. Bei der Suche nach Möglichkeiten kam ich auf diese Idee.

WB: Was gab für Sie als Betriebswirt den Ausschlag, einen eigenen Verlag zu gründen?

GS: Magazine gibt es viele, auch Anzeigenblätter, die direkt an die Haushalte verteilt werden. Aber ein kostenloses

Magazin, qualitativ hochwertig und nicht zu werbelastig, und das auch noch eigens für einen kleinen Stadtteil, das gab es noch nicht. Mein Plan ist, das Magazin in Ottensen zu etablieren und in weiteren Stadtteilen eigene Ausgaben zu starten, um so langfristig als Firma operieren zu können.

WB: Warum ein Magazin exklusiv für Ottensen?

GS: Ich wohne selbst in Ottensen, fühle mich hier sehr wohl und finde, dass dieses lebenswerte „Dorf“ mit all seinen spannenden Menschen und Geschichten, ein eigenes Magazin verdient hat.

WB: Welches Konzept steht hinter der redaktionellen Arbeit des **winkelblick**?

GS: Wir berichten aus dem Stadtteil, für den Stadtteil, im Sinne einer öffentlich-medialen

Nachbarschaft. Mit dem Wortspiel Blick in den Winkel lässt es sich wohl am besten beschreiben.

WB: Sie studierten in Leipzig, lebten in Australien, nun leben sie in Hamburg. Wie gefällt Ihnen das Leben im Norden der Republik?

GS: Ich bin nach dem Jahr in Australien aus beruflichen Gründen nach Hamburg gezogen. Ich hatte nie geplant, länger als ein Jahr zu bleiben. Ottensen hat meine Frau und mich allerdings so begeistert, dass wir an der Elbe eine neue Heimat gefunden haben. Unsere beiden Töchter haben hier das Licht der Welt erblickt.

WB: Wie würden Sie sich privat beschreiben?

GS: Ich sehe mich einfach als Vater. Ich habe 2 Töchter (4 Jahre und 5 Monate), fahre jeden Tag zur Kita, schaue gerne Fußball und interessiere mich für Politik. Diese ganz alltäglichen Dinge sind mir wichtig. Als Herausgeber bin ich im Privat- und Berufsleben flexibel: Das passt gut und ist ein Privileg.

WB: Wie beurteilen Sie Ihre berufliche Entscheidung?

GS: Meine Arbeit gefällt mir, mit ihr kann ich mich identifizieren. Und ich wüsste nicht, was ich lieber machen würde. Deshalb lohnt es sich, für diese Idee zu kämpfen.

WB: Haben Sie Neues im Blick?

GS: Ja, sicher. Zum März vergrößern wir uns, dann erscheint der erste **winkelblick** für den Stadtteil Eimsbüttel.

AJA

Inhalt

Augenblick:

Notizen aktuell

S. 3

Interview: Stadterneuerung im Osterkirchenviertel

Das Wohnzimmer von Ottensen

S. 4-5

Wirtschaft: Heiraten in Altona

Der schönste Tag im Leben

S. 6

Rückblick: 700 Jahre Ottensen

Herzlichen Glückwunsch Ottensen

S. 8

Auf den Spuren von Otto von Bahren

S. 9

Politik im Blick: Das Ende des Frappant

Die Vertreibung der Künstler

S. 10

Kunst im Winkel: Ein stilles Örtchen für Kulturbedürftige

Die Bedürfnisanstalt

S. 11

Kultur: Tipps für März & April

Es ist was los in Ottensen

S. 12 -13

Sport im Blick: Altonaer Turnverband (ATV) - beim Kindersport ganz vorn

Auf den Spuren von Dirk Nowitzki

S. 14

Glück im Winkel:

Kreuzwinklrätsel & Aktuelles Gewinnspiel

S. 15

Impressum

Verlag

Gianni Sommer Verlag
Am Born 19
22765 Hamburg
www.winkelblick.net
info@winkelblick.net
040-32 96 23 19

Herausgeber

Gianni Sommer (GS)
gianni.sommer@winkelblick.net

Redaktion

redaktion@winkelblick.net
Myriam Lampe (ML), Lilly Perez (LP),
Thomas Karp (tek), Arndt Prenzel (AP) Angelika Jakat
(AJA), Beate Kascheike (Lektorat)

Grafik & Illustration

grafik@winkelblick.net
Ansgar Hilbig

Fotos

Angelika Jakat, Arndt Prenzel,
Michael Stanzer (Titel)

Anzeigenberatung

anzeigen@winkelblick.net
040-32 96 23 20
Elena Chmielewski, Jane Malvar

Verbreitungsgebiet

über kostenlose Hausverteilung
(über 90 Prozent Abdeckung garantiert) in Ottensen
und zusätzlicher Auslage in Altona Altstadt. Auflage:
16.000 Exemplare
Anzeigenschluss jeweils am 15 ten des Folgemonats

Foto: Arndt Prenzel



Foto: Arndt Prenzel



Arnoldstraße: Baustelle trotz Winter

In der Arnoldstraße drehen sich die Kräne, in der Baugrube gehen die Arbeiten zügig weiter. Nach dem Bunker-Abriss werden jetzt die Fundamente gelegt. Es handelt sich dabei um zwei getrennte Baustellen und Bauvorhaben.

Auf dem Grundstück Arnoldstraße 6 baut Großmann und Berger drei Gebäude. Die drei Gebäudekomplexe bilden eine architektonische Einheit mit ‚hoch exklusiven Wohnmöglichkeiten für ganz unterschiedliche Ansprüche und Lebenssituationen‘. Die Fertigstellung ist für Sommer 2011 geplant. Auf dem Grundstück Arnoldstraße 18-20 entsteht ein Wohnprojekt für Anspruchsvolle. Es ist ein Baugemeinschaftsprojekt für junge Familien: Die Altonaer Spar- und Bauverein eG) realisiert zusammen mit Huke-Schubert Berge Architekten das Neubauvorhaben. Die vier Häuser in drei Gebäuden mit insgesamt 32 Eigentumswohnungen sollen ebenfalls im Sommer 2011 bezugsfertig sein. Das Besondere: Über ein neues Beteiligungsmodell sind die zukünftigen Eigentümer Bauherren und waren schon frühzeitig bei der Planung dabei. So konnten sie schon in der Planungsphase Einfluss auf den Grundriss ihrer Wunschwohnung nehmen. Die Wohnungsgrößen reichen von 92 m² bis 148 m². Die im Niedrigenergiestandard-KfW-Effizienzhaus 55 - geplanten Häuser werden gehobene Ausstattung bieten, wie beispielsweise eine Fußbodenheizung und modernste Haustechnik mit Netzwerkan schlüssen und Videoklingelanlage. AP

Leserbriefe

Ein Magazin für Ottensen ist eine gute Idee. Dieser Stadtteil hat Charme wie kaum ein anderer in Hamburg. Hoffentlich wird der Vorschlag von Hollow Skai ignoriert, die Ottenser Hauptstraße zur Fußgängerzone zu machen! Fußgängerzonen zerstören die Urbanität, sind

Was wird aus dem Stadtcafé?

Ein Bauzaun sichert die Ruine, auf der Baustelle tut sich momentan jedoch nichts. Ein Blick zurück:

Das Stadtcafé Ottensen (Hundertwasser-Café) wurde im Juni 2009 geschlossen. Die Bezirksversammlung hatte sich in der Vergangenheit wiederholt einstimmig für den Erhalt des denkmalwürdigen Teils des Gebäudes stark gemacht. Auch die Kulturbehörde empfahl 2008 dem Bezirksamtsleiter, „alle im Rahmen ihrer Kompetenzen erforderlichen Entscheidungen zu treffen, die den Erhalt des Gebäudes in seinem jetzigen Zustand bis auf Weiteres sicherstellen“. Aus künstlerischer Sicht plädierte das Amt nachdrücklich dafür, dass das Stadtcafé Ottensen als ‚durchaus authentischer Hundertwasserbau‘ erhalten bleibt. Im Oktober 2008 wurde vom Bauamt Altona ein Bauvorbescheid für den „Neubau einer Wohnanlage mit Loftwohnungen“ erteilt. Dieser beinhaltet den Neubau von Wohnungen mit einer Tiefgarage, aber auch den Erhalt des Gebäudes Stadtcafé Ottensen. Im Obergeschoss soll eine Kindertagesstätte mit einer Kinderkrippe untergebracht werden. Im Vorjahr erschien nun ein neuer Eigentümer. Im Oktober 2009 wurde der Vorbescheid um ein Jahr verlängert. Der Investor hat also noch Zeit, die konkrete Nutzung festzulegen. AP

steril, langweilig (trotz gelegentlichem Flohmarkt) gleichförmig. Das passt nicht zu Ottensen! Peter
Hallo Peter - auch durch unsere Redaktion geht diesbezüglich ein Riss. Wahrscheinlich wird das nur ein zünftiges Volksbegehren entscheiden können. die. Red

Mit **winkelblick** zu Ihren Kunden

Flyerverteilung in Ottensen und Eimsbüttel zu günstigen Preisen

Wir bieten **alles in einem** oder einzeln

- Marketingplanung
- Flyererstellung
- Druckabwicklung
- Haushaltsverteilung

Alles was Sie für Ihre Werbung brauchen

Sprechen Sie uns an: 040-32 96 23 19
anzeigen@winkelblick.net



ARDAS

Die Yoga Oase im Herzen von Hamburg-Ottensen

YOGA - ein Weg zu Dir!

Mit Meditationen, Körper- und Atemübungen hilft Kundalini Yoga uns Ruhe, Entspannung und Gelassenheit zu finden und uns zu regenerieren. So können wir gestärkt dem Druck dieser hektischen Zeit standhalten und gesund bleiben. Herzlich Willkommen! Wir freuen uns auf Dich!

Mehr als 25 Kurse pro Woche!

Laufend neue Grundkurse!
Aufbau-, Intensiv-, Männer- und Frauenkurse
Kinder-, Familien- und Seniorenyoga
Schwangerenyoga und Rückbildung
Business Yoga - auch in Ihrer Firma
Einzelunterricht und Beratung
Zertifizierte Lehrerausbildung
Fortbildungen und Seminare
Gongmeditationen

Hawaiianische- und Thai-Yoga-Massage

Familienyoga auf Spendenbasis:

Freitags 15:00 - 16:30 Uhr
sowie in Kurzworkshops an ausgewählten Sonntagen (vgl. WebSite)



ARDAS

Zentrum für Yoga & Gesundheit
Spritzenplatz 5 - 7 C
040-398 05 275 info@ardas.de

www.ardas.de



Osterkirchenviertel

„Das Wohnzimmer von Ottensen“

Heute Gängeviertel, gestern Ottensen. Gentrifizierung heißt heute das Reizwort, das in den 80er Jahren als Kaputtisanierung bekannt war. Um lebenswerte Quartiere zu bewahren, entschloss sich damals der Senat zur behutsamen Stadterneuerung. Das Osterkirchenviertel wurde 1991 als Sanierungsgebiet festgelegt; die steg (Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsgesellschaft) als ‚treuhänderische Sanierungsträgerin‘ beauftragt. Die Anwohner wurden beteiligt; es gab über hundert Sitzungen des Beirats. **Winkelblick** sprach mit Julia Dettmer, Projektleiterin der steg für das Osterkirchenviertel.

WB: Wie definiert sich das Osterkirchenviertel näher?

JD: Das Gebiet ist so groß wie 21 Fußballfelder und liegt zwischen der Barnerstraße, den Bahngleisen, dem Mercado und der Bahrenfelder Straße. Rund 3.000 Menschen leben hier.

WB: Was war der Anlass für die Sanierung?

JD: Viele Gebäude waren in einem schlechten Zustand, in den Wohnungen gab es teilweise keine Bäder und in manchen Fällen nicht einmal eine Toilette. Es fehlte an nutzbaren Grün- und Freiflächen, und die PKWs fuhren unkontrolliert durch das Quartier. Es musste also etwas geschehen.

WB: Mit Erfolg?

JD: Ja, vor allem konnten das historisch gewachsene Stadtbild und der dörfliche Charakter erhalten bleiben, weil es nur wenige Abbrüche gab. Was die Wohnbedingungen im Gebiet betrifft, wurde im Zeitraum von 1991 bis 2009 ein Drittel des Wohnungsbestandes instandgesetzt und modernisiert, das sind 590 Wohnungen. Davon wurde jede dritte Wohnung mit öffentlicher Förderung saniert, so dass für diese 211 Wohnungen für bis zu 21 Jahre moderate Mieten gesichert sind.

WB: Was gab es an weiteren Zielen?

JD: Die gewachsene kleinteilige Mischung von Wohnen und Gewerbe sollte erhalten werden. Neben dem behutsamen Umgang mit Altbewährten ging es darum, den Verkehr zu beruhigen, Grünflächen zu schaffen – das Gebiet insgesamt lebenswerter zu gestalten.

WB: Wie sieht hier die Bilanz aus?

JD: Der Spielplatz an der Osterkirche wurde im Verlauf der Jahre gleich zweimal grundüberholt, der Spielplatz Bahrenfelder Straße und der „Kemal-Altun-Platz“, obwohl außerhalb der Grenzen des Sanierungsgebietes gelegen, konnten mit Sanierungsgeldern nach den Wünschen der Bürger umgebaut werden. Und erst im vergangenen Jahr wurde der Schulhof der Grundschule Bahrenfelder Straße aufgewertet. So mancher Innenhof wurde entsiegelt und begrünt, so dass er nun für die Bewohner der Häuser nutzbar ist. Und was den Verkehr angeht, wurde bereits in den 1990er Jahren mit

intensiver Bürgerbeteiligung ein Verkehrskonzept erarbeitet und umgesetzt, wodurch die Große Rainstraße, die Bahrenfelder Straße und die Zeißwiete abschnittsweise für den Verkehr gesperrt wurden. So konnten unter anderem der Durchgangsverkehr verringert und zusätzliche Flächen für Fußgänger geschaffen werden. Was nicht geklappt hat: Die Belastungen durch den Bahnlärm wurden zwar thematisiert, es wurde jedoch keine Besserung erzielt.

WB: Gab es auch Abriss-Aktionen?

JD: Vergleichsweise wenig: Neun Häuser mit insgesamt 58 Wohnungen wurden abgerissen. Dem gegenüber stehen 220 neu geschaffene Wohnungen,

davon 94 Wohnungen mit öffentlicher Förderung, d.h. Sozialwohnungen, deren Mieten auf eine Dauer von 30 - 40 Jahren gebunden sind.

WB: Wo finden wir die neu gebauten Wohnungen?

JD: Überall im Gebiet, weil aufgrund der baulichen Dichte nur einzelne Grundstücke zur Neubebauung infrage kamen. Und teilweise als Dachgeschossausbauten in bestehenden Häusern. Das größte Neubauvorhaben im Osterkirchenviertel ist im Nernstweg/ Barnerstraße entstanden: Hier hat der Altonaer Spar- und Bauverein 49 Sozialwohnungen im Niedrigenergiestandard errichtet.

WB: Was ist ein absolutes Highlight der Sanierung?

JD: Rein optisch ohne Zweifel die gesamte Zeißstraße. Ein Teil der Straße wurde unter Denkmalschutz gestellt. Die historischen Sahlhäuser aus dem Ende des 19. Jahrhunderts sind mittlerweile fast alle denkmalschutzgerecht saniert worden. Wichtiger ist aber, dass im Osterkirchenviertel nahezu die gesamte Altbausubstanz gerettet werden konnte.

WB: Wie hat sich das Gewerbe entwickelt?

JD: Das Gewerbe ist nach unserer Beobachtung insgesamt stabil. Prägend sind kleine Betriebe als Ein-Mann-Betrieb oder mit bis zu 5 Beschäftigten. Die Zahl der Dienstleistungsbetriebe nahm zu, während die Zahl der Handwerks- und produzierenden Betriebe abnahm. Diese Entwicklung entspricht dem allgemeinen Trend zum Rückzug des traditionellen Gewerbes. In

Info

Der Weg der steg

1989 Das Unternehmen wird als städtische Gesellschaft vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg ins Leben gerufen. Die steg betreut zwölf Sanierungsgebiete und verwaltet treuhänderisch 1.500 Wohnungen und Gewerbeeinheiten. Dazu gehört auch das Osterkirchenviertel.

1990 Die steg nimmt ihre Arbeit zum 1. April 1990 auf.

1999 Projektbeauftragter für das Bundesprogramm „Soziale Stadt“ in Lübeck-St. Lorenz

2003 Durch ein Management-Buy-out der beiden steg-Geschäftsführer Hans Joachim Rösner und Martin Brinkmann wird die steg privatisiert.

2005 Eröffnung des Projektbüros in Dortmund

2005 Projektbüro in Kiel als Träger der EU-Förderprogramme URBAN II Kiel-Ostufer sowie als Beauftragter für das Bundesprogramm „Soziale Stadt“ in Kiel-Gaarden.

2006 In einer europaweiten Ausschreibung erhält die steg die Sanierungsträgerschaft für die neuen Gebiete Hamburg-Harburg „Phoenix-Viertel“ und Hamburg-Altona „Große Bergstraße/ Nobistor“.

2008 Eröffnung der Standortniederlassung NRW in Dortmund.

den vergangenen Jahren wurden in der Bahrenfelder Straße und der Großen Rainstraße zudem immer wieder ehemalige Ladengeschäfte in Bars, Restaurants oder Cafés umgenutzt. Diese Entwicklung sollte die Stadt weiterhin im Blick behalten.

WB: Ist das Osterkirchenviertel ein Modell für andere Sanierungsgebiete?

JD: Damals schon als Modellgebiet für eine ökologische Stadterneuerung, heute aber nicht mehr, weil ökologische Zielsetzungen längst in allen Stadterneuerungsverfahren eine wichtige Rolle spielen. Im Osterkirchenviertel haben wir die Begrünung des Quartiers gefördert; Grünflächen wurden neu angelegt; Paten für Grünprojekte meldeten sich freiwillig.

WB: Ging das ohne das Engagement der Bürger?

JD: Natürlich nicht: Die Anwohner haben hier über all die Jahre bei allen Planungen intensiv mitgemischt, und das war für unsere Arbeit sehr wertvoll und hat uns auch viel Spaß gemacht.

WB: Können die Bewohner sich das Quartier weiterhin leisten?

JD: Das Sanierungsrecht bietet keine Instrumente zur

Regulierung von Mietpreisen und zur Verhinderung von Umwandlung von Mietwohnraum in Eigentum. Und wir wissen alle, dass das Osterkirchenviertel als Teil von Ottensen ein sehr beliebter Wohnstandort ist, in dem das Mietniveau gestiegen ist, und gerne Wohneigentum gekauft wird. Im Rahmen von öffentlich geförderten Sanierungen und Neubauten konnte aber immerhin für insgesamt 305 Wohnungen eine Mietpreis- und überwiegend auch

Belegungsbindung von zumeist 20-40 Jahren erzielt werden.

WB: Wie geht es weiter?

JD: Um die Sanierungserfolge zu sichern, hat das Bezirksamt Altona ein mehrstufiges Verfahren zum Erlass einer Sozialen Erhaltungsverordnung und Umwandlungsverordnung angestoßen. Dieses begrüßen wir sehr. Eine Voruntersuchung wurde gestartet. Sollten sich daraus Gentrifizierungstendenzen ergeben, kann der Senat eine wissenschaftliche

Gebietsuntersuchung beschließen. Erst im dritten Schritt käme dann die Verordnungskombination. Das dauert – muss aber auch sorgfältig durchgeführt werden. Außerdem gilt seit 2009 ein neuer Bebauungsplan, der auf den Zielen der Stadterneuerung aufbaut und planungsrechtlich die Ziele der Sanierung absichern soll.

WB: Vielen Dank für das Gespräch.

AP



Foto: Arndt Prenzel

Julia Dettmer ist seit 10 Jahren Stadtplanerin bei der steg und hat in verschiedenen Projekten in den Bezirken Altona, Eimsbüttel und Hamburg-Mitte gearbeitet. Sie ist die Abteilungsleiterin der steg für den Bereich Stadterneuerung und Stadtentwicklung in Hamburg und Schleswig-Holstein. Außerdem wird sie weiterhin in der Projektarbeit in Altona aktiv sein, vermutlich im Sanierungsverfahren Große Bergstraße. Die Gebietsbetreuung im Osterkirchenviertel hat Julia Dettmer ausgesprochen gern gemacht; sie empfindet das Quartier als ‚das Wohnzimmer von Ottensen‘.

Anzeige

TEPPICHE

HELM&HELM

INNENEINRICHTUNG

HH-OTTENSEN · BAHRENFELDER STR. 71 · TEL. 39 60 93 · 10-19, SA 10-16
WWW.HELM-UND-HELM.DE



1844-Bahnhof Altona

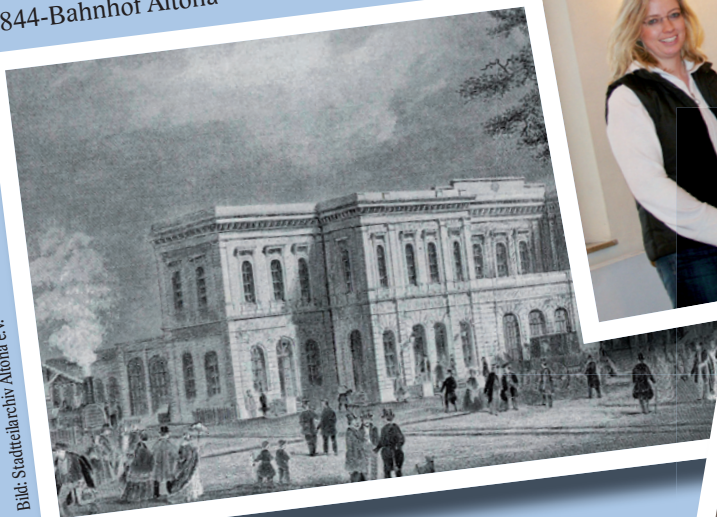


Bild: Stadtrechiv Altona e.V.



Wenn zwei sich im Standesamt Altona das Jawort geben, ist einer dieser netten Menschen immer mit von der Partie.



Fotos: Angelika Jakat

Der schönste Tag im Leben

Heiraten in Altona

Tradition hat ihren Reiz. Wer original hanseatische Atmosphäre schätzt, für den ist das Altonaer Rathaus eine Top-Adresse für einen stilvollen Auftakt in die Ehe.

Wo früher angekommen und sich verabschiedet wurde, findet heute der unvergessliche Moment des Heiratens statt

Der schönste Tag im Leben von Hochzeitspaaren aus und rund um den Stadtteil Ottensen findet gerne an einem einmaligen Ort statt. Zumindest für all jene mit einem Faible für Tradition ist das Altonaer Rathaus einer der besten Orte zum Heiraten in einer exklusiven, historischen Umgebung, an markanter Stelle, direkt in Sichtnähe zur Elbe und dem Hamburger Hafen gelegen. Dafür bieten sich dort zwei Trauzimmer an. Der größere Raum hat so viel hanseatische Geschichte und architektonisches Flair aufzuweisen, dass nicht nur die imposante Außengestaltung des Mitte des 19. Jahrhunderts erbauten Gebäudes eine geradezu perfekte Kulisse für das große Ereignis bietet. Dieses lässt sich am Platz der Republik, wo ab 1898 das Rathaus der bis 1938 selbstständigen Stadt Altona untergebracht war, ganz klassisch inszenieren. Seit 1949 ist hier der Sitz der

Bezirksversammlung und des Bezirksamts Hamburg-Altona. Nicht umsonst gilt das Altonaer Standesamt mit seiner schlossartig anmutenden Architektur, die Verzierungen wie Wappen, Säulen und Stuck aufweist, sowie mit dem vor der voluminösen Vierflügelanlage platzierten Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I als eines der beliebtesten Standesämter der Hansestadt Hamburg. Das historische Ambiente ist als Ort für das Ja-Wort einmalig und glänzt mit mehr als nur einem Hauch von Dauerhaftigkeit und Beständigkeit. Das weithin sichtbare Gebäude spiegelt mit seiner weißen imposanten Fassade, den hohen Rundbögen und dem antiken Inventar das Hamburg früherer Jahrhunderte wieder. Die repräsentative Raumstimmung unterstützt das alte Altonaer Senatstisch, das auch heute noch in beiden Trauzimmern als Sitzgelegenheit genutzt wird. Auch das Gewölbe im großen Trauzimmer

atmet Geschichte. Der südliche Teil wurde zunächst als Bahnhof konzipiert, dessen Grundsteinlegung am 18. Mai 1844 stattfand. „Wir trauen heute die Paare da, wo früher die Bahnhofshalle gewesen ist.“, sagt Ute Behr. Sie leitet seit 1992 das Standesamt Hamburg-Altona, wo insgesamt zehn Standesbeamte zuständig sind. Aufgrund der hier herrschenden geringen Personalfuktuation nehmen die Voll- und Teilzeit beschäftigten Damen und Herren zum Teil selbst mehrere Jahre Wartezeit auf sich, um danach an ihrem Wunsch-Standesamt andere Menschen glücklich zu machen, wenn durch das „Ja“ der Bund fürs Leben besiegelt wird. Für all jene, die es stilvollromantisch mögen, ist dies ein interessanter Ort, um bei der standesamtlichen Zeremonie glänzende Ringe zu tauschen und fortan gemeinsam in eine eheliche Zukunft zu blicken. Üblicherweise fällt dabei die Wahl auf Gold, das Symbol für

dauerhafte Liebe. Ganz gleich, ob Trauung mit Pomp und Prestige oder in schlicht-schöner Robe, dem Brautoutfit sind nahezu keine Grenzen gesetzt. Wenn es für die Brautleute nach der Trauung auch Rosen, Reis oder Konfetti regnen soll, rät das Standesamt Altona allerdings zur Zurückhaltung, um zu verhindern, dass Ratten angezogen werden, bzw. dass Unfälle durch Ausrutschen verursacht werden. Den Gang zum Altonaer Rathaus haben 2008 insgesamt 1176 und 2009 bereits 1321 Brautpaare angetreten; diese Zahlen schließen jeweils auch eingetragene Lebenspartnerschaften ein, so Ute Behr. Heiraten, das ist für die 62-Jährige beruflicher Alltag. Die genaue Zahl der durch sie geschlossenen Ehen kann sie nicht nennen, sie vermutet aber „einge tausend“. Ihr Dank-Ordner beinhaltet zahlreiche schöne Beispiele für das empfundene Glück der von Ute Behr getrauten

Paare über den wichtigsten Moment des neuen gemeinsamen Lebens. Heiratswilligen stehen zudem auch andere besondere Orte zum standesamtlichen Heiraten offen. Allerdings müssen diese, wie generell auch die Kleidung des Brautpaares, der Würde des Anlasses gerecht werden. Im Gegensatz zu einer herkömmlichen standesamtlichen Trauung, die mit rund 60 Euro zu Buche schlägt, wird bei den populäreren so genannten Event-Trauungen ein höherer Gebührensatz erhoben. Bei den raren Samstagsterminen bedeutet das für Hamburger Paare Zusatzkosten von bis zu 350 Euro, so Ute Behr, jedoch immer vorausgesetzt, dass der zuständige Standesbeamte den alternativ vorgeschlagenen

Wunsch-Ort akzeptiert. „Trauungen wurden von uns u.a. im Jenisch-Haus und Heine-Haus und in der örtlichen Gastronomie vollzogen. Früher trugen die Standesbeamten noch einen Talar, heute tragen sie Anzüge. Meine gute Garderobe trage ich im Amt.“, berichtet Ute Behr. Sie selbst ist seit „32 Jahren glücklich verheiratet“. Ihr Tipp an alle Brautpaare zum Umgang mit der besonderen Situation des so genannten „schönsten Tages im Leben“ lautet: „Man sollte den Anlass genießen. Und alles, was drum herum ist, sollte man nicht überbewerten.“ *Aja Weitere Informationen rund um das Bezirksamt Altona - Standesamt Hamburg-Altona finden sich auch im Internet unter standesamt@altona.hamburg.de*

Anzeige

WINKELBLICK-HOCHZEITS-VERLOSUNG

Hochzeitsplanerin Julia Peters von der Hamburger Hochzeitsagentur WITHE WEDDINGS setzt in der Hansestadt mit dem von ihr hier durchgeführten Kreativ-Workshop "Hochzeitsdeko" einen neuen bundesweiten Trend: Die Braut lädt Brautjungfern und Schwiegermutter zu sich nach Hause ein – und Julia Peters kommt mit Bastelmaterial dazu. Als Profi unterstützt sie dann die Gestaltung von kreativen Einladungskarten, stilvoller Tischdekoration oder süßen Gastgeschenken mit Tipps und Tricks.

Es gibt ein telefonisches Vorgespräch, 3 Stunden Anleitung vor Ort plus Besorgung von Bastelmaterial. Kostenpunkt: 99,00 Euro zzgl. Anfahrt (außerhalb von Hamburg) und Materialkosten.

Winkelblick verlost dafür einen Kreativ-Workshop „Hochzeitsdeko“.

Senden Sie dazu einfach das Stichwort „Hochzeit“ an gewinn@winkelblick.net oder per Post, Am Born 19, 22765 HH. Einsendeschluss 12.03.2010 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Foto: Stefan Kock

Expertin in Sachen Hochzeitsplanung: Julia Petersen von WHITE WEDDINGS

city-wohnen

www.city-wohnen.de - 040 - 19430



Wohnen auf Zeit

Ankommen und zu Hause sein

Kostenfrei für Vermieter! Wir übernehmen die komplette Vermarktung und Vermittlung.



FRANZISKA GLÜCK FOTOGRAFIE

www.franziskaglucke.com • Tel. 49 (0) 175 93 27 061



HOLSTENHÖFE



56 Eigentumswohnungen
Max-Brauer-Allee 179
2-5 Zimmer | 60-128 m²
Courtagefrei ab EUR 206.000
direkt vom Bauträger

Infos 38 02 19 792
www.wo-wollen-wir-wohnen.de

BEHRENDT
WOHNUNGSBAU

Fortsetzung der Serie: 700 Jahre Ottensen

Herzlichen Glückwunsch, Ottensen, Teil II

In diesem Jahr feiert der Stadtteil Ottensen seinen 700. Geburtstag. Ein stattliches Alter, das wir zum Anlass nehmen, die Entstehung und Geschichte „unseres Elbdorfs“ in einer sechsteiligen Serie etwas genauer zu beleuchten.

Wo und wie fing alles an? Und wer war maßgeblich daran beteiligt? Und wie kam Ottensen zu seinem Namen? Winkerblick startet die Zeitmaschine zurück in die Vergangenheit und beschreibt Ottensens Weg durch die Jahrhunderte: von der kleinen Siedlung „Tottenhusen“ zum heutigen Großstadtviertel.



Wappen von Ottensen (Hamburg)



Ein Schiff, auf hoher See

6 Das ist all zu nah – wie Altona zu seinem Namen kam

Im ersten Teil unserer Serie haben wir bereits erwähnt, dass Altona **1536** von einem Gastwirt gegründet wurde, der seine Schänke den „Krug Altona“ nannte. Doch wie kam Joachim von Lohe nur auf diesen Namen? Gerüchten zu Folge hat es sich wie folgt zugetragen: Der Name „Altona“ soll auf einen Ausspruch der Hamburger Ratsherren zurückgehen, die sich über das Wirtshaus ärgerten, das zwar unmittelbar an der Stadtgrenze, aber eben nicht innerhalb Hamburgs eröffnet wurde. „Dat is all to nah!“ befanden die Ratsherren, die verhindern wollten, dass eine neue Siedlung in unmittelbarer Nähe zu Hamburg entsteht. Daraufhin soll der Wirt Joachim von Lohe seinen Gasthof „Altona“ genannt haben. Rund um die Gaststätte entstand eine Siedlung, die etwa 50 Jahre nach ihrer Entstehung städtischen Charakter annahm und den Nachbarort von Ottensen bildete.

8 Altona wird unabhängig

Um **1664** wurde Altona von Friedrich III. von Dänemark zur Stadt erhoben, um die wirtschaftliche Lage des Ortes zu sichern. Das bedeutete vor allem, dass Altona nicht länger der Vogtei Ottensen unterstand.

Für Ottensen hatte diese Angrenzung große wirtschaftliche Nachteile, denn Altonas Anwohner mussten der Vogtei keinen Zoll mehr zahlen. Darüber hinaus entstanden neue Grenzregelungen, durch die viele Ländereien in Altonaer Besitz übergingen. Altona blühte immer mehr auf, und durch die neuen Privilegien der aufstrebenden Handelsstadt wuchsen auch die Nachbardörfer Ottensen, Neumühlen und Övelgönne zu größeren Ortschaften heran. Rund 50 Jahre später wurde die Vogtei Ottensen ganz aufgelöst und ging verwaltungstechnisch auf die Stadt Altona über, deren Bewohner sich daraufhin noch stärker auf die westlichen Dörfer ausbreiteten.

7 Vogtei Ottensen unter dänischer Herrschaft

Mit dem Tod des Grafen Otto V. starb **1640** der letzte männliche Nachkomme des Grafengeschlechts von Schauenburg. Am 15. Oktober übernahmen die Dänen unter Christian IV. die Herrschaft über die Ländereien des Grafen, da der Dänenkönig Schuldenforderungen an Graf Otto hatte. Die Dänen boten der Stadt Hamburg die Ortschaften Ottensen, Altona, Othmarschen, Nienstedten, Dockenhude und Blankenese zum Kauf an, doch die Bürgerschaft lehnte dieses Angebot ab, denn sie fürchtete, die Orte nicht gegen den Dänenkönig sichern zu können. So blieb das Gebiet westlich von Hamburg vorläufig unter dänischer Herrschaft.

Von Ottenhusen zu Ottensen

Auf den Spu

Noch immer tappen die Forscher im malig urkundlich erwähnt. Allerdings

Historiker glaubten Jahrhunderte lang, dass sich der Ortsname „Ottensen“ vom ehemaligen Örtchen „Otteshude“ abgeleitet habe. Solch einen Ort gab es tatsächlich, doch lag er keineswegs westlich der Hammaburg an der



Friedrich III von Dänemark vor Hamburger „Skyline“





Ausschnitt aus der Elbkarte von Melchior Melchior Lorrich (1568)

9 Das Gebiet westlich von Hamburg wird zum Industriestandort

1735 war Ottensen - wirtschaftlich gesehen – durch Handwerksbetriebe geprägt, wobei das Gastwirtsgewerbe zugunsten des nahe gelegenen Altona deutlich zurückging. Aufgrund der Nähe zum Hamburger Hafen ließen sich in Neumühlen vorwiegend Fischer, Lotsen und Schiffszimmerer nieder. Mit Eröffnung des Holzhafens wurde das Elbörtchen zu einem interessanten Standort für die Betreiber industrieller Einrichtungen. Der erste Industrielle, der Neumühlen für sein Unternehmen auswählte, war der Helgoländer Fischer John Simon Lührs, der eine Leimsiederei und eine Branntweinbrennerei am Ort errichtete.

1750 lagen in Neumühlen zeitweise 40 bis 50 Schiffe vor Anker. Der Grund dafür lag in der Beschaffenheit des Altonaer Sands, der es schweren Schiffen nicht erlaubte, den Hamburger Hafen anzusteuern. Deshalb mussten die Schiffer ihre großen Handelsschiffe bereits in Neumühlen be- und entladen.

30 Jahre später war der wirtschaftliche Boom auch äußerlich zu erkennen: Das Landschaftsbild von Ottensen veränderte sich seit Beginn der Industrialisierung zunehmend. Durch den Zuzug vieler Handwerkszünfte und holländischer Flüchtlinge wandelte sich die dörfliche Struktur. Die Ansiedlung wohlhabender Kaufleute zog eine sich verstärkt ausbreitende Bebauung von Altona nach Ottensen nach sich, und die ländliche Struktur wich immer deutlicher einer städtischen Bebauung.

1796 wurde der Plan des Hamburger Kaufmanns Johann Daniel Lawaetz- Stiftung Lawaetz zur Gründung von Gewerbebetrieben am Neumühlener Strand verwirklicht. Lawaetz baute Werkstätten, Fabriken und Wohnungen für etwa 1.000 Arbeiter. Darunter befanden sich Wollzeug-, Leinen- und Segeltuchfabriken, eine Amidden-Kocherei, eine Wachsbleiche, eine Papiermühle und eine Tabakfabrik. Im nächsten Teil unserer Serie zeigen wir auf, wie und warum Ottensen zum idealen Standort vieler Fabrikanten wurde, und welche Auswirkungen der Deutsch-Dänische-Krieg auf Ottensen hatte.

uren des Otto von Bahren

Im Dunkeln, wenn es um Ottensens Namensgebung geht. Wie bereits in der letzten Ausgabe ausgeführt, wurde Ottensen 1310 erstmals hieß es zu Beginn seiner Dorf-Ära noch „Tottenhusen“.

Elbe, sondern bezeichnete das „Hude bei Heiligenstedten“, den heutigen Stadtteil „Sude“ in Itzehoe.

Zurück zur Namensfindung von Ottensen: Es kursiert eine Sage, der zur Folge früher ein Ritter

namens Otto von Bahren auf einem Hof in Ottensen hauste. Wandelt man das Wort „hauste“ in seine mittelpaltendeutsche Form um, gelangt man zu der Konjugationsform „huste“. Also ergibt sich aus Tottenhusen der

Ortsname Ottenhusen – der Ort, an dem Otto „huste“. Otto von Bahren muss enorm wohlhabend und einflussreich gewesen sein, denn Ottensens Nachbarorte erhielten ebenfalls Namen, die mit seinem in

Verbindung zu bringen sind. Die Gegend, in der die Felder des Edelmanns lagen, wurde Bahrenfeld genannt. Aus dem Weideland, also der reichen Marsch, entstand Othmarschen (Ottos Marsch). Mymi





„Die Vertreibung“

Frappant-Künstler „Wir waren da“

„The show must go on!“ Die 130 Künstler, die im ehemaligen Frappant-Gebäude in der Großen Bergstraße ihre Ateliers auf Zeit gemietet haben, machen weiter – auch wenn IKEA kommt, und die Kündigung längst erfolgt ist. Heute, am 27. Februar, feiern die Kreativen ihren vorläufigen Abschied - und laden den ganzen Stadtteil dazu ein.

In den luftigen Ateliers geht es nach dem Fest „auf Schmalspur“ weiter – und dann müssen die Kunstwerke, Bilder und Installationen in die Umzugskisten gepackt werden. „Wir können noch bis zum 15. März bleiben“, verrät der Musiker Heiner Metzger, der im Parterre die beliebte Blinzelbar betreibt. Die Blinzel-Bar ist nach wie vor die wichtigste Anlaufstelle im Frappantgebäude. Direkt an der Einkaufsmeile gelegen, ist sie der Ort, wo Anwohner, Sympathisanten und auch Kritiker am direktesten mit den Künstlern zusammentreffen und das Neueste erfahren können.

Wie geht es im Frappant weiter? Der PRO-IKEA-Schock mit dem positiven Ausgang des Bürgerbegehrens saß nicht allzu tief. Wie erwartet, hatte der

Senat Ende Januar das Verfahren an sich gezogen, um den Möbel-Konzern nicht durch ein weiteres Bürgerbegehren zu vergraulen. Dennoch soll das Verfahren noch einmal juristisch aufgerollt werden.

Die Künstler, die in der Anti-IKEA-Initiative aktiv sind, ließen auch sonst nicht locker. Im Januar lud der Filmclub ein; der radikale Handarbeitszirkel Mehrzweckzwirn lud ein zum Briefe Sticken, Hochhäuser Einhäkeln, Knöpfe Annähen und Stadtpläne Klöppeln. „Im Februar gab es trotz Eis und Schnee noch zwei sehr gut besuchte Vernissagen“, berichtet Heiner Metzger. Gleichzeitig wurden die Verhandlungen mit der Stadt vorangetrieben. Als Übergangsquartier geriet die nahe gelegene Auguste-Viktoria-Kaserne ins Blickfeld.

Deren Vorteil: Die meisten der momentan im Frappant arbeitenden Kreativen könnten dort zusammenbleiben. Rund 110 Künstler würden den Umzug mitmachen. Und es gibt noch mehr Anwärter – die Liste der Interessierten ist lang und kann jederzeit noch aufgestockt werden. Das Gebäude ist als Ort akzeptiert – nur der Zeitplan ist umstritten. „Hier können wir wahrscheinlich nur ein gutes Jahr bleiben“, moniert der Musiker. Wie es danach weitergeht, ist noch völlig offen. Der Altonaer CDU-Fraktionsvorsitzende in der Bezirksversammlung, Uwe Szczesny, hat den ehemaligen Güterbahnhof an der Harkortstraße ins Gespräch gebracht. „Rund 5.000 qm könnten zu Ateliers umgebaut werden“, so Uwe Szczesny. Neu ist die Idee nicht: Bereits

im Januar 2000 sollte aus dem Denkmalschutzten Ensemble ein Kulturbahnhof entstehen. Der damalige Eigner, die DB-Grundstücksgesellschaft Aurelis, konnte sich mit der Idee jedoch nicht anfreunden; der neue Eigentümer, ein Konsortium, hält sich bedeckt. Und so sieht Heiner Metzger auch jetzt wenig Chancen auf eine Umnutzung: „Wer soll den Umbau bezahlen – und wie teuer werden die Mieten sein?“ Der CDU-Fraktionsvorsitzende hat schon gerechnet und hält 4 Euro/qm für machbar. „Das ist alles noch wenig konkret“, hält der Blinzelbar-Mann dagegen. „Auch der Umzug in die Auguste-Viktoria-Kaserne ist letztlich noch nicht entschieden.“ Noch bewegen sich die Frappant-Künstler also im Niemandsland. AP



Anzeige

Achtung • Achtung • Achtung
winkelblick
 zahlt für eine erfolgreiche
 Anzeigenvermittlung
25% Provision
 für die erste Anzeige
 info@winkelblick.net

die **paraGrafen**
 Anwaltskanzlei
 RA Martin Rieke Tel: 300 35 888 www.die-paragrafen.de





Zahlreiche Bedürftige drängen sich um die Anstalt

„Die Bedürfnisanstalt“

Kreative Ideen fernab des Kommerzes

Eine Bedürfnisanstalt, auch öffentliches WC genannt, ist eine allgemein zugängliche Toilettenanlage im öffentlichen Raum zum Verrichten der „Notdurft“

Fotos: Lili Perez



Mella Frank

Meist befindet sie sich an größeren zentralen Plätzen, in Parkanlagen oder auf Bahnhöfen. Einfache Einrichtungen werden nur von Männern genutzt. In der Regel sind die WCs getrennt nach Geschlechtern eingerichtet. Soweit die Beschreibung der Bedürfnisanstalt an der Bleickenallee in Ottensen vorbei gekommen bzw. hinein geschlendert ist, wird schnell bemerkt haben, dass diese Anstalt mit der ursprünglichen Funktion qua Definition nicht mehr viel gemeinsam hat. Der 1928 vom damaligen Bausenator Gustav Oelsner konzipierte Klinkerbau diente ursprünglich als Warthäuschen, blieb dann jedoch lange Zeit ungenutzt. Die Lawaetz-Stiftung hatte es

sich zum Ziel gemacht, das leer stehende Häuschen wieder zu nutzen, seine Schönheit sichtbar zu machen und es somit mit Leben zu füllen. Nach aufwändiger Sanierung des zweigeschossigen Warteraums musste nur noch ein Mieter gefunden werden. Und man fand: Arne Schandrach, Mella Frank und Heidi Berck. „Arne hatte von der Ausschreibung der Stiftung gelesen und war sofort begeistert. Er holte Mella und mich mit an Bord. Unser Konzept haben wir am letzten Tag der Bewerbungsfrist persönlich abgegeben. Es gab über 40 Mitbewerber“, erinnert sich Heidi. Mit dem Zuschlag der Kulturbehörde hatten sie im Grunde nicht gerechnet, diese aber dennoch überzeugen können. Das alles liegt nun fast zwei Jahre zurück, und seitdem heißt der 34 Quadratmeter große Oelsner-Bau „Die Bedürfnisanstalt. Das Örtchen, wo Ideen zu Hause sind“. Das gar nicht mehr stille Örtchen, das unter Denkmalschutz steht, bietet kreativen Platz für wechselnde Ausstellungen, Lesungen und Workshops. Und dem ursprünglichen Bedürfnis kann hier auch nachgegangen werden. Im Untergeschoss befindet sich nämlich nebst kleiner Küche eine Toilette für beide Geschlechter. An den geweißten Wänden finden sich Relikte aus der ersten

Ausstellung: Toilettenschilder. Na klar! Von den drei Neu-Galeristen eigens in Hamburg und der ganzen Welt fotografiert und auf Tafeln gedruckt. Im „normalen“ Leben haben die drei, abgesehen von Lebenskünstler Arne, wenig künstlerische Berufe: „Ich bin Ärztin, und Mella arbeitet in einer Werbeagentur im Account Bereich. Trotzdem interessieren wir uns natürlich alle für Kunst – ich fotografiere zum Beispiel sehr gerne. Mit der Bedürfnisanstalt haben wir uns einen kleinen Traum erfüllt. Den Traum, einen Raum zu schaffen, in dem Kunst nicht nach kommerziellen Gesichtspunkten präsentiert wird, sondern wo die Idee im Mittelpunkt steht.“ Im Grunde kann jeder Künstler für einen kleinen Obolus in der Bedürfnisanstalt mit seiner Kunst zu Gast sein – sie ist also durchaus allgemein zugänglich, für Besucher sowie so. „Allerdings sollten der Künstler und seine Idee zu uns passen. Das ist uns schon wichtig“, so Heidi.

Das Bedürfnis nach Erledigung der Notdurft ist in den Hintergrund gerückt. Aber das Bedürfnis, Kreativität an einem ungewöhnlichen Ort sichtbar zu machen, wird definitiv befriedigt. Und wer einmal die Bedürfnisanstalt betreten hat wird die gemütliche Anstalt auch nicht so schnell wieder verlassen. LP

Anzeige

THEATERSALON

klینگeln...
ankommen...
genießen...

Max-Brauer-Allee 34
22765 Hamburg
Tel. 040 - 30 60 65 41
www.die2te Heimat.de

EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Wir machen Brot
ausschließlich aus
100% Vollkorn
frisch vermahlen

Bahrenfelder Str. 115
Mo-Fr 11-14, 14.30-18, Sa 11-18 Uhr
Öko-Wochenmarkt, Spritzenplatz, Mo + Sa

Yoga in Ottensen
Yoga für alle Lebenslagen
Yoga für Schwangere
Yoga- und Klangtherapie
Reiki

Naturheilpraxis im Hof
Barnerstraße 30, Tel. 59 45 78 49
www.yoga-mit-ada.de
mit Ada Namani * Devinderjit





Foto: Henna Peschel

Henna Peschel



Film

**Shortfilm Slam
Kampf der Künste**

Schon einmal in 90 Minuten 6 Filme gesehen? Schon einmal in der gleichen Zeit in sechs verschiedene Menschen geschlüpft, sechs verschiedene Perspektiven ausprobiert und in ebenso vielen Ländern und Städten gewesen? Wer hier mit „ja“ antworten kann, der war bestimmt beim Kampf der Künste Shortfilm Slam. Dort treten hochkarätige Produktionen gegen selbstgeschchnittene Eigenproduktionen an, und ziemlich schnell wird klar: nicht das Budget entscheidet, sondern die Ideen, die Geschichten, das Augenzwinkern, mit dem die Filme nicht nur den vollen Saal, sondern auch die Jury, die zuvor willkürlich aus dem Publikum ausgewählt wurde, begeistern. Und so bleibt am Ende des Abends nicht nur ein glücklicher Sieger, sondern auch ein ebensolches Publikum, das die ganz großen Regisseure und Regisseurinnen von Morgen schon vorab sehen durfte.

ZK
Moderation: Henna Peschel

WANN: 19.03. 22:30 Uhr
WO: Zeise Kinos
EINTRITT: 6 €
GEWINN: 3x2 Karten

Anzeigen



Foto: Altonaer Theater

Anna Karenina

Theater

**Anna Karenina
Von Leo Tolstoi**

Tolstoi: „Alle glücklichen Familien gleichen einander, jede unglückliche Familie ist auf ihre eigene Weise unglücklich.“ - Anna Karenina erzählt die Geschichte der leidenschaftlichen Beziehung zwischen einer verheirateten Frau und einem jungen Offizier im 19. Jahrhundert. Eingebunden in die Engherzigkeit einer in ihren Normen erstarrten aristokratischen Gesellschaft, findet nach längerem Sträuben die sensible Anna Karenina in der aufrichtigen Zuneigung des jungen Grafen Wronskij die Erfüllung ihrer Sehnsucht nach bedingungsloser Liebe. Die junge Mutter eines Sohnes, mit einem Mann verheiratet, den sie nicht liebt, aber achtet, ist Mittelpunkt der höchsten Moskauer und St. Petersburger Hofgesellschaft, der ihre „liaison fatale“ nicht verborgen bleibt. Hin und her gerissen zwischen Lüge und Wahrheit, verkehrt sich ihre Liebe zu Wronskij in Eifersucht und Hass. AT

WANN: 28.03.10 Premiere
WO: Altonaer Theater
EINTRITT: von 9.00 € bis 29.00 €
Gewinn: 5x2 Karten (siehe Gewinnspiel S.7)



Foto: Hibbig

Hamburger Hafen

Musik

**Musiktheater in der Fabrik
Die geheimnisvolle Kiste im Hafen**

Wer sagt denn, dass sich Kinder nur für Klingeltöne und die Musik der Charts begeistern lassen? In einer neuen, rasanten Kinderkonzertreihe der Elbphilharmonie-Konzerte begibt sich der durchgeknallte Dr. Sound auf die Suche nach dem unerhörten, noch nie dagewesenen Klang! Verzweifelt irrt er mit seinen Klangagenten durch ganz Hamburg, um den einen Klang zu finden, der ihm in seiner Sammlung noch fehlt. Da taucht plötzlich eine geheimnisvolle Kiste im Hafen auf. Enthält sie den erhofften Schatz? So dreht sich im ersten Konzert in der Fabrik alles um die Klänge im Hafen. Das Schlagquartett ElbtonalPercussion liefert die fetzige Musik dazu und wird beweisen, dass manchmal ein Küchentisch und acht Kochlöffel genügen, um ein tolles Stück zu spielen. Dieses ist das erste von vier Konzerten, die von März bis Juni 2010 in verschiedenen Hamburger Stadtteilen stattfinden werden. FA

WANN: Am 28.03.2010
WO: Frabrik
Eintritt: 4 €, Kombiticket (4 Abende) 12 Euro
Gewinn: 3x 2 Karten



Foto: Stadteilarchiv Ottensen

Rundgang 19 83

Rundgang

**Ottensen für Anfänger!
„Was Sie schon immer über Ottensen wissen wollten!“**

Das Stadteilarchiv Ottensen präsentiert: Einen Rundgang, der nicht nur für „Neuottenser“ geeignet ist. Es soll Spaß machen, bei einem entspannten Sonntagsspaziergang abseits der Alltagswege „en passant“ Wissenswertes zu erfahren aus dem Dorf, über Mottenburg, über Wohnprojekte und Erlebniswohnen auf Luxus-Etagen und in Hinterhöfe zu blicken, an denen man achtlos schon oft vorbeigegangen ist. Und auch die Geschichte mancher Eckkneipe, die sich vielleicht zum Café mit „Coffee to go“ entwickelt hat. „History to Go“ für die Neuen aber auch ein vielfältiges „Geschichts-Potpourri“ für die Kenner neu zusammengestellt und launig präsentiert. SaO

WANN: Sonntag 21. März, um 11 Uhr
WO: Spritzenplatz
Eintritt: 6 € ermäßigt 4 €
Gewinn: 3 Tickets

Winkelblick Gewinnspiel

Kartenverlosung: Die Karten werden unter allen Zuschriften zu unserem winkelblick-Suchrätsel auf Seite 15 verlost. Viel Spaß und viel Glück

HAGENAH –
ABWECHSLUNGSREICHE
**IDEEN FÜR EINE
GESUNDE
FISCHKÜCHE**
- seit 1892 -

Karsten
Hagenah
die Fischwerker
Frischfisch, Meeresfrüchte, Marinaden,
Salate, Räucherfischspezialitäten,
Bistro und Mittagstisch.
Schnackenburgallee 8 · 22525 Hamburg
info@hagenah.com · www.hagenah.com

TANKSTUNDEN
täglich von 18 - 21h
alle Longdrinks und Caipi nur 5 Euro
Bahnenfelderstr. 132 | 22765 Hamburg
www.gazoline-bar.de

gazoline

Foto: Kryon



Barbara Bessen

Foto: (SSH)



Schüler in Aktion

Esoterik

Seminar mit Barbara Bessen. Alte Muster loslassen und in die Freiheit schreiten...

Wir befinden uns in einer sehr besonderen Zeit, das ist unübersehbar: Die Erde wandelt sich, und der Mensch hat die Chance, sein Bewusstsein zu erweitern. Hochenergetische Wellen strömen aus der Tiefe der Galaxie auf die Erde. Diese Energie ist wie ein Wirbelwind und ein Aufstößer alter Muster. Wir alle leben mehr oder weniger noch nach alten Erziehungsmustern von Eltern, Lehrern, von dem, was Staat und Werbung uns erzählen, wie wir zu sein, und was wir zu denken hätten. Aber was ist die eigene Wahrheit? Wir kreieren uns unser Leben selbst, meist leider aus alten Mustern heraus, den Erfahrungen aus der Vergangenheit. Oft auch aus vergangen Leben, wenn man an Wiedergeburt glauben mag. Es ist an der Zeit, alles Gelebte zu überprüfen, und alte Zöpfe ab zu schneiden. Nur so ist der Weg in die eigene Freiheit möglich. Wir wollen in dem Seminar tief in uns tauchen, alte Muster erkennen und loslassen und Kryons Botschaften lauschen. **BB**

WANN: Am 14. März 2010, 10 - 16.30 Uhr
 WO: Moorweidenstr.36
 KOSTEN: 99 €

Anzeigen

Lernen

Schule für Schauspiel Hamburg (SSH)

Regelmäßig stattfindende Schauspielkurse mit Melek Erenay. Vorhang auf! Schauspielhaus für Klassenclowns, Spielwütige, aber auch Schüchterne und stille Wasser: Dieser Schauspielkurs ist für alle, die regelmäßig Theater spielen und Improvisationen entdecken Sie ihre Spiellust und den Verwandlungskünstler, der in ihnen steckt, und lernen ganz nebenbei die Grundlagen der schauspielerischen Arbeit. **SSH**

WANN: Freitags 17-18.30 Uhr.
 WO: Schauspielschule Oelkersallee 33
 KOSTEN: 60 €

Auf die Bühne - Fertig - Los!
 Wer in kurzer Zeit etwas auf die Bühne stellen will, ist hier richtig. In vier Tagen wird eine komplette Theateraufführung für Eltern und Freunde erarbeitet, und zwar mit allem Drum und Dran: Textarbeit, Improvisationen, Schauspielübungen und szenisches Training sind die Grundlagen für den großen Auftritt. **SSH**

WANN: Am 19. - 21. März 2010, 12 - 17 Uhr
 WO: Schauspielschule Oelkersallee 33
 KOSTEN: 110 €

Akupunktur Chinesische Medizin

Leiden Sie unter Rückenschmerzen oder Migräne, sind Sie erschöpft oder möchten Sie mit dem Rauchen aufhören?

Akupunktur kann Ihnen helfen!

Fragen? Rufen Sie mich an oder besuchen Sie meine Homepage:

040-431085 · www.praxis-holste.de



ergo praxis elke post

Ergotherapeutische Praxis

Neurologie • Pädiatrie • Orthopädie
 Psychiatrie • Hausbesuche • Coaching

Arnoldstr. 59 • 22763 Hamburg-Ottensen

Tel. 040/390 50 97 • Fax 040/39 90 67 45

Max-Brauer-Allee 62-64 • 22765 Hamburg-Altona

Tel. 040/38 61 62 62 • Fax 040/38 61 68 10

Norderreihe 63 • 22767 Hamburg-Altona

Tel. 040/33 42 67 57 • Fax 040/33 42 67 58

info@ergopraxis-elkepost.de · www.ergopraxis-elkepost.de

NEU: Schauspielkurse für Jugendliche
 von 12-17 Jahren

KOSTENLOSE PROBESTUNDE:
 Freitags 17:00-18:30 Uhr

WEITERE INFOS:
www.schauspielschule-hamburg.com
 oder 040/4302050

Auf zur Bühne!
Ab zum Film!

Oelkersallee 33 | 22769 Hamburg
info@schauspielschule-hamburg.com

Infos und Anmeldung: 040/4302050 oder www.schauspielschule-hamburg.com

SCHAUSPIEL AB 12 JAHREN
SCHULE FÜR SCHAUSPIEL HAMBURG

Ein Kurs
in Liebe



Reisen und
Seminare mit
Barbara Bessen

Seminar in Hamburg

14. März 2010

„Provinzialloge von Niedersachsen“

Musikalischer Gast: Zaubergeiger u. Saint-German-Interpret Helmut Herzog
Gastreferentin: Lichtkörper-Lehrerin Dr. Barbara Thum-Flemming

Reise Hawai'i - Kaua'i

07. bis 20. August 2010

„Auf den Spuren von Lemuria wandeln!“

KRYON
für Europa

KRYON Büro
 Telefon: 040 / 79 30 62 39
info@kryon-deutschland.com
www.kryon-deutschland.com



Elbchausee 94
 22763 Hamburg
 Tel. 040 / 390 50 77
www.landhausdill.com

**Ihre Nachbarn in Ottensen
 Hamburg-Kulinarisch-Menü im März**

z.B. Tagliatelle Jakobsmuscheln*
 Rinderfilet Trüffelsauce oder
 Steinbutt Safransauce*
 Kaiserschmarrn oder Käse

3 Gänge 25,00 € / 4 Gänge 29,50 €



Altonaer Turnverband (ATV) - beim Kindersport ganz vorn

Auf den Spuren von Dirk Nowitzki

Basketballstar Dirk Nowitzki ist schlappe anderthalb Meter länger als er. Den drei Jahre alten Ottenser Bruno kann das jedoch nicht abschrecken. Er geht schon jetzt erfolgreich auf Korbjagd.

Der Knirps hat bereits als Einjähriger angefangen und gehört schon zu den alten Hasen beim Vater/Kind Turnen des Altonaer Turnverbands.

„Wir sind jede Woche hier und halten uns gemeinsam fit.“ Dario Ferrarini gehört gemeinsam mit

Sohn Bruno zu den treuesten Teilnehmern beim Vater/Kind Turnen. Rund 20 Väter laufen, klettern, springen oder werfen gemeinsam mit ihrem Nachwuchs, wenn Andrzej Zybała in die Turnhalle an der Kirchenstraße bittet. „Die Nachfrage steigt – immer mehr Väter wollen gemeinsam mit ihren Kids Sport machen“, so der Übungsleiter. Einst hat er erfolgreich an Akrobatik-Wettkämpfen in Polen teilgenommen. Jetzt vermittelt er den Jüngsten beim ATV spielerisch

das Einmaleins des Sports. „Je früher man anfängt, desto leichter fällt es, wesentliche Bewegungsgrundlagen zu erlernen.“ Die Jüngsten in der Gruppe haben noch nicht mal ihren ersten Geburtstag gefeiert.

Das Sport-Spektakel für Väter und ihren Nachwuchs ist eines von 70 Kursangeboten, die der Traditionsclub für Kinder anbietet. Vom Pampers-Sport bis zum Hip Hop Freestyle, vom Kinderzirkus bis zum Freeclimbing – Trainerin und Kurs-Koordinatorin Brigitte Harms ist stolz auf das mittlerweile wohl umfangreichste Kindersportprogramm in Altona und

Ottensen. Über 1500

Kids nutzen das

Angebot und sorgen dafür, dass

Kinder und

Jugendliche

beim Klub an

der Kirchenstraße weiter auf dem Vormarsch sind. „Wir sind froh darüber, dass es uns offenbar gelungen ist, die Weichen für die Zukunft zu stellen und den Nachwuchs einzubinden“, so Brigitte Harms.

Das Problem, dass es für die Sportvereine durch die Einführung von Ganztagschulen und das immer größere Freizeitangebot mehr Konkurrenz gibt, glaubt man beim ATV ebenfalls in den Griff zu bekommen. „Wir schicken zunehmend mehr Übungsleiter für Nachmittagsangebote in die Schulen und erreichen die Kids somit auch weiterhin“, sagt Brigitte Harms. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche trotz zunehmend weniger Freizeit an den Verein zu binden.

Für Premieren und neue Ideen waren die Macher vom ATV schon immer gut. 1845 wurde der Verein gegründet und errichtete in der heutigen Schmarjestraße die erste Turnhalle in Norddeutschland. Mit mehreren Tausend Mitgliedern und über 140 Kursen jede Woche ist der ATV der größte Sportverein in Altona. Derzeit bietet der ATV in Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen aus Altona ein Ferienprogramm an, an dem alle Kinder aus Altona, gegen einen Obolus von 2,- EUR je Tag, teilnehmen dürfen! (tek)



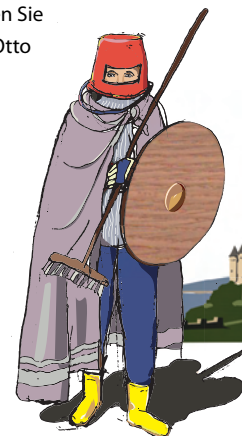
Der 3-jährige Bruno beim Korbwurf vom Kasten.

Hier können Sie Gewinnen • Gewinnen • Gewinnen • Gewinnen

Winkelblick-Suchrätsel: Finden Sie unseren Otto von Bahren und beschreiben Sie uns seine Tätigkeit. Senden Sie uns die Lösung zusammen mit dem Stichwort zum Kulturhighlight Ihrer Wahl an gewinn@winkelblick.net oder per Post an Am Born 19, 22765 HH. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zur Erinnerung siehe rechts.

Finden Sie den Otto



| | | | | | | |
|-----------------------|-------------------|---------------------|------------------------------|-----------------|-------------------|-----------------------|
| Krankheit | Salbe | glanzvoll | In Ordnung | Fahrzeug | gern haben | Ausstoß |
| Linsen- gerät | Reife- prüfung | Musikstil | Insel | Erstaunen | Karten- spiel | Geistlich- keit |
| Wurst | | | Teil eines Buches | Hand in Hand | | |
| Getränk | | | | Vorhaben | | |
| | | übertr. Aufwand | | | besitzen | |
| | | Kommuni- kation | | | Tier | |
| Image | | | Span | | | humoros |
| Teil der Uhr | | | Filmheld | | | |
| | | | | Zorn | | |
| | | | Ruheort | | Furche | |
| | | | | | Partner- krach | |
| Oberwei- tenhalter | Evolution | | | | | auf diese Weise |
| | Sicherheit | | | | | Maß |
| | KFZ | | | | | |
| | | Strecke | | Schulischer | | Leer- gewicht |
| | | Staat in | | Wortstamm | | |
| | | Ozeanien | | permanent | | |
| dt. | | | | | Menschen | |
| Vorsilbe | | Ausweis | | | Species | |
| Plattfisch | | Aufuhr | | | | |
| | | | | | | Vogel nachdem |
| | | | | | | |
| Rennplatz | | | bezingen | | | |
| Palast des Sultans | | | tötlich | | | |
| | | | | Isolierstoff | | Zeitschrift |
| | | | | abgetrennt | | zugegen |
| Kehle | | | | | Schilfrohr | neu |
| ge- schlossen | | | | | Kühnheit | |
| | | Mechani- sierung | | | | |
| | | Keimzelle | | | | alt |
| Rück- erstattung | | | Bart- entfernung | | | |
| Ausdruck | | | | | beständig | |
| | | | | | | |
| | | | Bewohner des Baltikums | | | einfältiger Mensch |

Anzeige

>Nachhilfe.de
im studienkreis

1 All-inclusive-
Angebot
Mathe, Deutsch und
Englisch, so viel Ihr Kind
braucht

3
2

Ein Preis - alles drin

TÜV-geprüfte Qualität:
Studienkreis Altona
Große Bergstraße 213/217 (Eingang
Lornsenstraße 4), 040/38 14 67
Rufen Sie uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr

Einfach gute Noten

Einzelnachhilfe
- zu Hause -

Der erfolgreiche Weg
zu besseren Noten

Im gesamten Westen Hamburgs

- Über 15 Jahre Erfahrung
- Alle Fächer, alle Klassen
- Das Lernen lernen
- Jeder 3. Schüler kommt auf Empfehlung
- Unser ABACUS-Institut wurde bereits mehrfach ausgezeichnet

ABACUS Geschäftsstellen:
040 - 8 39 75 03
040 - 500 490 95
04103 - 8 38 65

www.nachhilfe-hh.de

Die Lösung finden Sie unter www.winkelblick.net

Anzeige

Max-Autowerkstatt
KFZ-Meisterbetrieb

Wir leben und lieben Autos · Alle Marken

Tel. (040) 43 27 40 80 · Fax (040) 43 27 40 81
Neuer Pferdemarkt 35 · 20359 Hamburg
direkt neben dem Restaurant Feuerstein

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 08.00-17.00Uhr
Fr. 08.00-15.00Uhr · Terminabsprache möglich

Jobs beim winkelblick

Diplomant Web-IT: Für die Erstellung eines umfangreichen Webauftrittes vom winkelblick.net

Mediaberater: für Anzeigenverkauf und Kundenbetreuung

Austeiler: freie Zeiteinteilung/leistungsgerechte Bezahlung für die monatliche Zustellung an alle Haushalte werden ständig Austeiler gesucht

huckepack
Umzüge
040-39 16 33

Mit uns in Ihr neues Zuhause...

Umzüge Nah & Fern • europaweit • Büromzüge
moderne beheizte Containerlagerung • Umzugskartons
Behörden- & Arbeitgeberabrechnung • Beiladungen
wöchentlich Süddeutschland • professionelle Beratung

Schnackenburgallee 47-51 · 22525 Hamburg · Tel. (040) 39 16 33 · Fax (040) 39 57 62 · www.huckepack.de
Unsere kostenlose Servicrufnummer: 0800-39 16 330



Einzigartige

EINBLICKE!

Das Festland – mitten in Altona.

HOLSTENSTRASSE 30

HOTLINE 040/18 88 90

WWW.BAEDERLAND.DE 

 **FESTLAND**